



PRESSEMITTEILUNG

Launch der Kunstplattform METAWALLS Berlin - Digitalisierte Street Art zieht ins Metaversum ein

WIE DAS KONZEPT VON CO-NFTS DEN KUNSTHANDEL REVOLUTIONIERT

Berlin, 3. September 2021.

Die Kunstwelt und ihre Strukturen tragen seit jeher das Label von Exklusivität und elitärem Zugang, das sich in den letzten Jahren ebenso auf digitale und digitalisierte Kunst übertragen hat. Oftmals bleiben die Kreativen selbst in der Wertschöpfungskette von Kunst außen vor – große (finanzielle) Erfolge feiern nur einige wenige. Urban Artists haben nicht selten Mühe an den Erlösen ihrer Kunst angemessen beteiligt zu werden.

Die digitale Kunstplattform METAWALLS Berlin will das ändern, indem sie den Besitz und Handel von Kunst mit Hilfe einer eigens konzipierten technischen Lösung kollektiviert (CO-NFT). Der Fokus liegt auf Street Art Motiven von Berliner Künstler:innen, die als Vorlage für eine digitalisierte Version dienen. Über die Plattform können diese eine neue Qualität der Partizipation am Kunsthandel erfahren, indem sie Zugang in das Metaversum erhalten und ihre Kunst der weltweiten Community von Kunstliebhaber:innen präsentieren

und anbieten. Die Gründer:innen Ania Pilipenko und Michael Schneider wollen Street Artists so mehr Handlungsspielraum einräumen, die Berliner Subkultur stärken und die Urban Culture der Hauptstadt erlebbar machen. Am 10. September, kurz vor der Berlin Art Week, wird die Galerie „The Embassy“ von METAWALLS Berlin auf der virtuellen Plattform Decentraland sichtbar und erlaubt einen ersten Blick auf das erste CO-NFT-Motiv „Moneymachine“, das ab 3. Oktober zum Verkauf freigegeben ist. „Moneymachine“ ist eine digitalisierte Edition von Jim Avignons Mural „doing it cool for the east side“ von 2013 an der East Side Gallery, die in dieser Form auch aktuell dort besichtigt werden kann. Mit seiner Lage beim angesagten Voltaire Viertel von Decentraland befindet sich „The Embassy“ in exklusiver Nachbarschaft zu international bekannten Kunstadressen, wie den virtuellen Vertretungen der König Galerie und Sotheby's. und rückt so die Berliner Subkultur und den revolutionären Gedanken Jim Avignons an kollektiver Teilhabe ins Rampenlicht.



BERLIN IS OUR DNA. THE STREETS
ARE OUR CANVAS. ART IS OUR
LANGUAGE. @COMMUNITY IS OUR FORCE.
THE METAVERSE IS OUR PLAYGROUND.
BLOCKCHAIN IS OUR ENGINE.
NFT IS OUR TOOL TO @CREATE
VALUE. @COLLECTIVE
OWNERSHIP IS OUR WAY
TO @CONNECT. WE @COLLABORATE TO
@CONTRIBUTE TO A @COMMON
FUTURE. OUR WALLS ARE BUILT FOR ART. WE ARE
METAWALLS. AT HOME IN THE EMBASSY
AT VOLTAIRE, @COORDINATES: 49,88.



COLLECTIVE OWNERSHIP-NFT

Die Gründer:innen setzen in der Basis auf NFTs (Non-Fungible Token), fälschungssichere Zertifikate, die auf einer Blockchain hinterlegt werden und digitale Kunst so zu Unikaten machen. METAWALLS Berlin nutzt diese Technologie, allerdings mit einer zentralen Innovation, die mehr Partizipation, Interaktion und vor allem Selbstbestimmung der beteiligten Künstler:innen ermöglicht: Collective-Ownership-NFT, kurz CO-NFT. Während ein digitales Kunstwerk sonst als ein NFT in den exklusiven Besitz einer Person übergeht (single-owned NFT), hat METAWALLS Berlin das Konzept für eine technische Lösung entwickelt, die ein digitales Kunstwerk in verschiedene Teile rastert. Jeder einzelne Anteil (share) ist ein NFT mit Smart Contract und kann getauscht und gehandelt werden. CO-NFTs können jedoch auch zusammengefasst werden, was eine Wertsteigerung bedeuten kann. Jeder Share besitzt individuelle Eigenschaften, die Einfluss auf dessen Wert haben können, wie beispielsweise die Künstlersignatur oder die Beziehung zum physischen Objekt sowie Position und Farbgebung im eigentlichen Kunstwerk. METAWALLS Berlin ist die erste Plattform, die das Prinzip von CO-NFTs und somit den anteiligen Erwerb von digitalisierter Kunst ermöglicht. Dabei wird für eine umweltfreundliche Produktion auf einer energie- und kosteneffizienten Chain gesorgt.

„Unsere CO-NFT-Technologie ermöglicht den Künstler:innen die direkte, unabhängige und faire Partizipation an der gesamten Wertschöpfungskette ihrer Kunst, bei der sie sonst viel zu häufig außen vor bleiben, insbesondere bei Street Art“, erklärt Pilipenko. „Die finale Entscheidung darüber, ob auch die letzten Shares eines Werks verkauft werden, liegt immer beim Artist selbst. Zudem bleiben die Urheberrechte gesichert, weil der oder die Künstler:in beim Weiterverkauf automatisch berücksichtigt wird. Die Aneignung neuer Formate durch NFTs bedeutet für die Kunstwelt einen Paradigmenwechsel. CO-NFT geht noch einen Schritt weiter und stellt den Gedanken, Kunst könne nur in den Besitz einer Person übergehen, auf den Kopf.“

VON NFT ZU CO-NFT – ANLEGEN ALS COMMUNITY-GEDANKE

Die Community-Komponenten, die durch die CO-NFT-Technologie aktiviert wird, bedeuten auch für die „andere Seite“ spannende Möglichkeiten für lukrative und nachhaltige Investments. Für Sammler:innen ist „ein Stück Berlin“ aus der Street Art Szene im eigenen Wallet reizvoll und potentiell profitabel. Durch den Anteil an einem Kunstwerk können Shareholder sich aber zudem mit Gleichgesinnten vernetzen und im Zusammenspiel durch Handel und Blenden von NFTs ein vielfältiges digitales Asset aufbauen. Durch die Möglichkeit einzelne

Anteile zu koppeln, kann der Gesamtwert eines neu kreierten NFTs gesteigert werden. Das künstlerische Interesse der METAWALLS Berlin-Gründer:innen gilt vor allem der Berliner Subkultur, die für die beiden Wahlberliner:innen exemplarisch für die unkonventionellen Lebenskonzepte und die kulturelle Offenheit der Hauptstadt steht. Um ganz nah an der Berliner Kunstszene zu sein, arbeiten sie mit der Agentur Street Art BLN zusammen, die viele großartige Künstler:innen vertritt. Weitere CO-NFTs von Street Artists wie Vidam, Sr. Papa Chango, Caro Pepe, Sam Crew, Rommy Gonzales uvm. sind in Planung.

LAUNCH METAWALLS BERLIN AM 3. OKTOBER

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung von „The Embassy“ im Decentraland am 3. Oktober, werden die ersten Anteile von „Moneymachine“ als CO-NFTs über METAWALLS Berlin zum Verkauf geboten. Jim Avignon fertigte das Motiv 2013 als Übermalung seines ursprünglich nach der Wiedervereinigung beauftragten Murals an, um auf die Ausschließung der beteiligten Künstler:innen bei der kommerziellen Verwertung der East Side Gallery-Motive aufmerksam zu machen. Der Titel des CO-NFT bezieht sich auf den Schriftzug, den er 1991 als Protestaktion über das Originalwerk zog. So brachte er bereits damals die Idee der kollektiven Teilhabe von METAWALLS Berlin auf den Punkt.

„Jim Avignon ist eine Galionsfigur der Berliner Subkultur und hat sich nie dem Strom der Kommerzialisierung angeschlossen. Er wollte immer, dass seine Kunst allen zugänglich bleibt, sowohl preislich als auch durch die Wahl von Format und Präsentation im öffentlichen Raum. Jim ist mutiger Visionär und immer offen für neue Formate. Ania und ich sind große Fans und finden es sehr passend, dass seine Arbeit die erste ist, die wir der Welt als CO-NFT präsentieren“, so Co-Gründer Michael Schneider.

„The Embassy“ geht am 3. Oktober mit einer umfangreichen Ausstellung an den Start, die neben Avignons Motiv zahlreiche weitere Street Art Künstler und Werke präsentiert. Die virtuellen Räumlichkeiten bieten mit ihren 40 m hohen Wänden Gestaltungsfläche für diverse großformatige Arbeiten. Sechs über Decentraland verteilte Mauerflächen komplementieren die Galerie, die auf insgesamt über 11.000 qm mit Kunstwerken bespielt werden soll und Raum bietet für Ausstellungsprojekte, Auktionen, Audio- und Video- Streams sowie virtuelle Interaktionsangebote. Die Berliner Street Art Szene ist auf diese Weise auf einem Filetgrundstück beim Voltaire Viertel im Decentraland vertreten und steigert neben der Sichtbarkeit auch die Wertschätzung der Subkultur der Hauptstadt.



Jim Avignons Mural "doing it cool for the east side" von 2013 an der East Side Gallery



Der Berliner Künstler Jim Avignon



Die Gründer:innen Ania Pilipenko und Michael Schneider

In Kooperation mit:

**STREET ART
BERLIN**

**BILDMATERIAL ZU METAWALLS BERLIN FINDEN SIE [HIER](#).
[METAWALLS.BERLIN](#) AUF [INSTAGRAM](#).**

ÜBER METAWALLS BERLIN:

METAWALLS Berlin ist eine innovative Kunstplattform, die Berliner Subkultur im Metaversum präsentiert. METAWALLS Berlin bietet Künstler:innen die Möglichkeit digitalisierte Kunst als NFTs und CO-NFT (Collective-Ownership NFT) zu verkaufen. Für letztere wird eine Edition eines NFTs erstellt – deren Anteile (shares) wie üblich erworben und gehandelt werden können. Die Shareholder können sich vernetzen, Teil einer Community werden und an einem Street Art Kunstwerk teilhaben. Die NFT-Technologie ermöglicht Künstler:innen eine direkte, unabhängige und faire Partizipation an der Wertschöpfungskette ihrer Kunst. CO-NFT erweitert dieses Konzept um die Teilhabe mehrerer Sammler:innen an einem Kunstwerk.

PRESSEKONTAKT:

Markengold PR | Eva Zahl | metawalls@markengold.de | 030 21915960